

Startseite > Sachsen > Bundesverdienstorden für neun Sachsen - Verleihung in Freiberg

„Ortszeit“ in Sachsen

+ Bundespräsident arbeitet drei Tage von Freiberg aus – und verleiht neun Bundesverdienstorden



Neun Frauen und Männer aus Sachsen erhalten am 8. Dezember in Freiberg den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland aus den Händen von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

© Quelle: Julian Stratenschulte

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verlegt Anfang Dezember seinen Amtssitz für drei Tage nach Freiberg. Im Rahmen dieser „Ortszeit Deutschland“ zeichnet er neun Sachsen mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland aus.



Kerstin Decker

28.11.2022, 17:35 Uhr



Leipzig. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verlegt Anfang Dezember seinen Amtssitz für drei Tage nach Sachsen. Vom 6. bis 8. Dezember verlässt er Berlin und das Schloss Bellevue und führt seine Amtsgeschäfte von Freiberg aus. Im Rahmen dieser „Ortszeit Deutschland“ zeichnet er am 8. Dezember in der Nikolaikirche fünf Frauen und vier Männer aus Sachsen mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland aus.

Julia Cissewski, Leipzig: Gründete den Verein Orang-Utans in Not für den Schutz der letzten freilebenden Orang-Utans. Der Verein unterstützt Aufzucht-, Auswilderungs- und Aufforstungsstationen auf Borneo und Sumatra und betreibt Öffentlichkeitsarbeit vor Ort sowie in Deutschland.

Hanna Einenkel, Dresden: Gründungsmittglied des Vereins "Hammer weg". Setzt sich für die Förderung und Resozialisierung von Strafgefangenen und Haftentlassenen ein, ist Vertraute für viele Inhaftierte, sitzt im Beirat der JVA Dresden. Der Verein tritt auch für strukturelle Veränderungen des Justizvollzugs ein.

Hannelore Hammerschmidt, Reichenbach/Vogtland: Kümmerst sich seit 43 Jahren in der Volkssolidarität Reichenbach um ältere, behinderte, in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen. Als "Grüne Dame" besucht sie kranke und einsame Menschen in Pflegeheimen, nimmt sich Zeit für Aktivitäten oder zum Zuhören. Rief 1999 die Seniorenvertretung der Stadt Reichenbach ins Leben.

Carmen Hartung, Freiberg: Setzt sich für Geschlechter-Gleichstellung und gegen Gewalt gegenüber Kindern und Frauen ein. Leitet ehrenamtlich eine Begegnungsstätte, die besonders für alleinstehende Seniorinnen und Senioren wichtig ist. Für das von ihr initiierte Frauenschutzhaus im Landkreis Mittelsachsen übernimmt sie ehrenamtlich Rufbereitschaften außerhalb der regulären Geschäftszeiten, ist oft erste Ansprechpartnerin für betroffene Frauen.

Christine Hinkel, Annaberg-Buchholz: Treibende Kraft zur Gründung der Evangelischen Schulgemeinschaft in Annaberg-Buchholz, heute größtes Gymnasium im Erzgebirgskreis. Nach dem Tod ihres Ehemannes, des Chorleiters Hans Hinkel, rief sie die Hans-Hinkel-Stiftung ins Leben, um Jugendliche im Erzgebirge durch Musik zu fördern. Christine Hinkel ist bis heute im Vorstand und engagiert sich für die musische Bildung benachteiligter Kinder.

Stefan Mertenskötter, Dresden: Als Vorstandsvorsitzender des Vereins Arche Nova setzt Stefan Mertenskötter sich für die Trinkwasser- und Hygieneversorgung in Afrika und Asien ein. Aktuell ist er mit seinem Verein in der humanitären Hilfe für die Ukraine engagiert. Umweltschutz, Flüchtlingshilfe und internationale humanitäre Hilfe sind seine Kernanliegen.

Roland Schöne, Chemnitz: Gründete 1993 das Seniorenkolleg der TU Chemnitz, war viele Jahre dessen wissenschaftlicher Leiter. Schuf ein wichtiges Bildungsangebot für ältere Bürgerinnen und Bürger der Stadt – seniorenrecht, generationsübergreifend, auch auf die Belange von Menschen mit Behinderung oder Migrationshintergrund zugeschnitten.

Christian Schramm, Bautzen: 1989 Mitbegründer des Neuen Forums in Bautzen, ab 1990 25 Jahre lang Oberbürgermeister der Stadt. War aktiv im Deutschen Städte- und Gemeindebund und beim Sächsischen Städte- und Gemeindetag, Brückenbauer zwischen kirchlicher Diakonie und kommunaler Sozialpolitik. Engagierte sich im Sächsischen Kultursenat sowie im Rundfunkrat des MDR für Zusammenwachsen und Zusammenhalt der Gesellschaft.

Immo Stamm, Frankenberg: Setzt sich als Betroffener für benachteiligte und körperlich behinderte Menschen ein, besonders für Menschen mit einer Lippenbeziehungweise Gaumenspaltsfehlbildung. Kernaufgabe des 1992 aufgrund seines Engagements gegründeten Vereins ist die Befähigung zur Selbsthilfe. Darüber hinaus geht es um soziale und seelische Unterstützung von Betroffenen.

Für Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ist es die fünfte "[Ortszeit Deutschland](#)" seit Beginn seiner zweiten Amtszeit – und die vierte in einem ostdeutschen Bundesland. Er fährt ins Land, um mit Bürgerinnen und Bürgern über aktuelle Herausforderungen, Wünsche, Sorgen und die Demokratie ins Gespräch zu kommen.

Laden Sie sich jetzt hier kostenfrei unsere neue LVZ-App herunter:

– [für iOS](#)

– [für Android](#)